

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten uns für die späte Antwort entschuldigen. Nachfolgend haben wir Ihre Wahlprüfsteine beantwortet.

1. Ehe für alle

Wie stehen sie zur vollständigen Gleichstellung eingetragener Lebenspartnerschaften mit der Ehe bzw. zur Öffnung der Ehe für nichtheterosexuelle Menschen? Welchen weiteren Anpassungsbedarf sehen Sie in der Gesetzgebung zum Adoptionsrecht? Welche konkreten Initiativen haben Sie unternommen oder sind Ihrerseits in Planung, damit die entsprechenden Gesetze und Vorschriften verändert werden?

Die PIRATEN stehen seit ihrer Gründung für die bedingungslose "Öffnung" der Ehe. Das heißt im Klartext, dass die Eheschließung unabhängig der geschlechtlichen Orientierung möglich sein muss.

Im Bezug auf die Adoption fordern wir von der Bundesregierung, dass gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften Kinder bekommen, adoptieren und aufziehen dürfen. Dazu müssen Sie alle rechtlichen Hürden abschaffen und Freiräume für neue Konstellationen bieten, wie z.

B. die Klärung des Unterhaltes und Sorgerechtes im Falle einer "Hilfe" für lesbische Paare.

Die Piraten arbeiten eng mit NGOs und anderen Parteien zusammen, um Einfluss auf die Gesetzgebung und Vorschriften zu nutzen. Außerdem beteiligen wir uns auch an Demonstrationen, Symposien, Berichterstattungen und vielen weiteren medialen Plattformen.

2. Reproduktionsmedizin

Unterstützen Sie Verbesserung der gesetzlichen Regelungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin für LSBTIQ*? (z.B. Kostenübernahme durch Krankenkassen bei künstlicher Befruchtung bei lesbischen Paaren wie bei heterosexuellen Paaren).

Für die PIRATEN ist es oberstes Prinzip, den Menschen, unabhängig vom Geschlecht oder Orientierung in den Mittelpunkt des politischen Handels zu setzen. Daher ist die Unterstützung bei einem etwaigen Kinderwunsch nur folgerichtig.

3. Verbot von "Homo-Heilungen"

Wie stehen Sie zu einem gesetzlichen Verbot sogenannter Konversionstherapien zur angeblichen „Heilung“ nicht-heterosexueller Menschen?

Schon das Grundgesetz mit Artikel 1 verbietet an sich ein solch barbarisches Verfahren. Daher führt am Verbot einer solchen "Therapieform" kein Weg vorbei.

4. Erweiterung Artikel 3 GG

Es gibt verschiedene Initiativen, den Artikel 3 GG um die Formulierung „sexuelle Identität“ zu erweitern. Welche Position nimmt hier Ihre Partei ein?

Wir unterstützen die Initiative "Artikel 3+" des LSVD.

5. Bildung/Aufklärung

Wie wollen Sie sich dann einsetzen, dass Themen der Vielfalt sexueller Identitäten, Orientierungen und Lebensweisen in Schule und Unterricht in angemessener Weise behandelt werden? Setzen Sie sich für einen „Aktionsplan für Vielfalt“ auf Bundesebene ein, der Homophobie und Transphobie entgegenwirkt und die gesellschaftliche Akzeptanz von LSBTIQ* erhöht?

Wir setzen uns auf allen Gebieten für Aufklärung ein. Ein "Aktionsplan für Vielfalt", mehr und explizite Queerbeauftragte, die nicht mal eben irgendwo anders untergebracht werden, wie es leider aktuell oft der Fall ist, oder auch Projekte, wie SchLau haben unsere volle Unterstützung.

6. Situation trans- und intergeschlechtliche Menschen

Welche Maßnahmen halten Sie für sinnvoll und welche Initiativen haben und werden Sie ergreifen, um die aktuelle Situation trans- und intergeschlechtlicher Menschen in Deutschland zu verbessern?

Die PIRATEN lehnen die Erfassung des Merkmals "Geschlecht" durch staatliche Behörden ab. Übergangsweise kann die Erfassung seitens des Staates durch eine von den Individuen selbst vorgenommene Einordnung erfolgen. Außerdem fordern wir, dass der Zwang zum geschlechtseindeutigen Vornamen abzuschaffen ist. Auch auf diesem Themenfeld arbeiten die PIRATEN, eng mit NGOs und anderen Parteien zusammen.

a) Wie stehen Sie zu einem Ausbau der Beratungsangebote und der sozialen, psychologischen und medizinischen Unterstützung von Menschen, die ihr Geschlecht anpassen möchten?

Die PIRATEN stehen für eine selbstbestimmtes Leben und eine Gesundheitspolitik, die auch dieses trägt, daher können wir den Ausbau jedweder Unterstützung nur befürworten.

b) Wie stehen Sie zu weiteren Änderungen des Personenstandsrechtes auch nach den letzten Gesetzesänderungen aus dem Jahr 2013? (z.B. Handhabung von Geschlechtseinträgen)

Die Erfassung des Merkmals "Geschlecht" durch staatliche Behörden lehnen die PIRATEN ab. Außerdem fordern wir, dass der Zwang zum geschlechtseindeutigen Vornamen abzuschaffen ist.

c) Welche Maßnahmen unterstützen Sie, um unnötige chirurgische Behandlungen von intergeschlechtlichen Menschen zu verhindern? Welches Vorgehen halten Sie für bereits in der Vergangenheit verursachtes Leid für angemessen?

Geschlechtszuordnende Operationen bei Kindern sind abzulehnen, wenn deren Selbstbestimmung dadurch eingeschränkt wird. Sollte bereits eine für den Menschen schädliche Zuordnung stattgefunden haben, so hat dieser vollen Anspruch auf Hilfsmaßnahmen.

7. LSBTIQ*-Asylsuchende

Welche Maßnahmen sollten Ihrer Meinung nach zum Schutz von LSBTIQ*-Asylsuchenden ergriffen werden? (z.B. Problematik der sicheren Herkunftsstaaten, Situation in Flüchtlingsunterkünften)

Gerade im Bezug auf das aktuelle Thema Tschetschenien ist es für uns ein absolutes NO-GO, dass die Bundesregierung Homosexualität nicht als Asylgrund akzeptiert.

Generell gehört die Verfolgung von Menschen, auch im Bezug auf die geschlechtliche Identitäten, als Asylgrund im Grundgesetz zu verankert.

Die PIRATEN fordern zudem die Definition der "sicheren Herkunftsstaaten" auf den Prüfstand zu stellen. Erst, wenn Menschen ihre Kinder ohne jegliche Bedenken in ein solches "sicheres Herkunftsland" in Urlaub schicken können, kann ein Land als "sicher" deklariert werden.

Außerdem fordern die PIRATEN das Städte und Gemeinde mehr Queerbeauftragte einsetzen, um auch als Ansprechpartner zu fungieren und um speziell auf die Bedürfnisse queerer Menschen und somit auch LSBTIQ* Geflüchteten, eingehen zu können.

8. Außenpolitik und internationale Entwicklungshilfe

Welche außenpolitischen Ziele bzgl. LSBTIQ*-Themen bestehen aus Ihrer Sicht? Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um auf EU-Ebene und weltweit Menschenrechte für LSBTIQ* durchzusetzen? Wie können Bürger/innen in anderen Staaten vor repressiver Gesetzgebung, Diskriminierung und Gewalt geschützt werden (Kriminalisierung von Homosexualität – bis hin zur Todesstrafe – in derzeit ca. 80 Staaten)?

Die Piratenpartei gibt es in mehr als 40 Ländern. Wir sind über die "Pirate Parties International" stark vernetzt und setzen uns in allen Staaten für die Menschenrechte ein. Die Menschen in anderen Staaten wie z.B. die Türkei oder in Russland zu schützen, gestaltet sich schwierig. Wir können derzeit nur den Druck auf die Staaten erhöhen und den oben genannten Asylgrund übernehmen. EU Mitgliedsstaaten, die dennoch an Unterdrückung von LSBTIQ* festhalten, sind zudem von EU Förderungen auszunehmen.

9. Aufhebung des Blutspendeverbots

Werden Sie sich für die Aufhebung des bestehenden Blutspendeverbots für Männer, die mit Männern Geschlechtsverkehr haben (MSM), einsetzen?

Die Aufhebung des Blutspendeverbots fordern und fördern wir schon sehr lange. So haben wir mit unserer ehem. Fraktion im Saarland z.B. mit dafür gesorgt, dass sich das Saarland für die Abschaffung des Blutspendeverbots einsetzt. -> [1]https://www.landtag-saar.de/Drucksache/Ag15_1655-NEU.pdf

--
Mit freundlichen Grüßen

Jan Hacke
PIRATEN Thüringen

04.07.2017 14:40 – Wahlprüfsteine schrieb: Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne erinnern wir nochmal an unsere Wahlprüfsteine und bitten um Antwort bis Ende dieser Woche. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Queerweg e.V.
Team Wahlprüfsteine

[1] https://www.landtag-saar.de/Drucksache/Ag15_1655-NEU.pdf